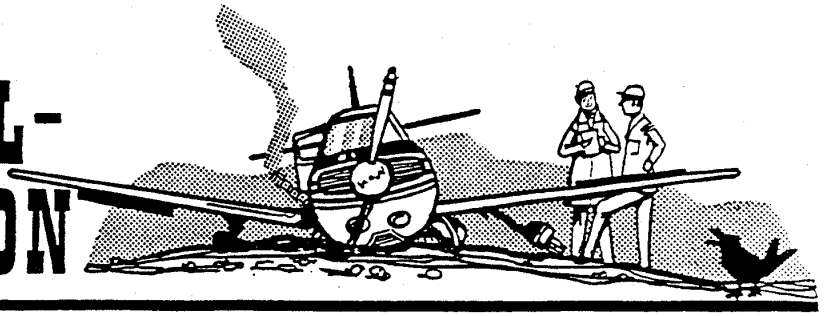


FLUGUNFALL- INFORMATION



V 9
Braunschweig, September 1982

Verwendung des vorgeschriebenen Sicherheitsgarnes beim Packen von Fallschirmen

Bei einem Schülervergleichsfliegen öffnete sich vermutlich unbeabsichtigt die Haube eines Segelflugzeuges. Der Flugschüler verließ daraufhin das Segelflugzeug mit dem Fallschirm. Der manuell zu betätigende Fallschirm öffnete sich jedoch nicht, und der Luftfahrzeugführer wurde beim Aufprall tödlich verletzt.

Im Rahmen der Voruntersuchung wurde festgestellt, daß der manuell zu betätigende Fallschirm mit einem Sicherungsgarn 18/3-fach statt mit dem roten Sicherungsfaden gesichert worden war. Der rote Sicherungsfaden hat eine Bruchlast von 2-3 kp, während der weiße 18/3-fach eine Bruchlast von 7-8 kp hat.

Bei Versuchen der Deutschen Forschungs- und Versuchsanstalt für Luft- und Raumfahrt in Braunschweig erforderten manuell zu betätigende Fallschirme des gleichen Musters, die zu diesen Zwecken mit dem falschen Sicherungsgarn 18/3-fach abgebunden worden waren, Zugkräfte bis zu 38 kp. Derart hohe Zugkräfte sind darauf zurückzuführen, daß neben der Kraft, die zum Zerreißen des Sicherungsfadens benötigt wird, Reibungswiderstände an den Vorsteckstiften und im Führungsschlauch des Auslösekabels zu überwinden sind. In weiteren Sprungversuchen wurde festgestellt, daß ein geübter Fallschirmspringer in der Lage ist, in freiem Fall im allgemeinen 25 kp mit einer Hand am Auslösekabel zu ziehen. Nur mit beiden Händen gelang es einmal, 60 kp Zugkraft zu erreichen.

Aufgrund der o.a. Feststellungen war der Flugschüler wahrscheinlich nicht in der Lage, den Fallschirm auszulösen.

Nicht immer gibt die Farbe des Garnes zuverlässig Auskunft über seine Bruchlast. Sollten Zweifel aufkommen, läßt sich in einem einfachen Versuch die Bruchlast feststellen, indem an dem Faden entsprechende Gewichte befestigt werden.

Es wird nachdrücklich darauf hingewiesen, daß nur die vom Hersteller in den Packanweisungen angegebenen Sicherungsgarne mit den entsprechenden Festigkeiten verwendet werden dürfen, um solche Unfälle zu vermeiden.